

ALLU 295682
220

Was ist Toleranz? Was ist Tolerance?
Es ist die Konsequenz der Menschheit.
Wir sind alle aus feinem
Gebrechlichkeit, Irrtum
und Irrtum gebildet; lasset
Sie uns gegenseitig
die Torheit entschuldigen –
das ist das erste Gesetz
der Natur.

JAHRES- BERICHT 2020

Social Innovation Lab

social
innovation
lab



Die Arbeit im SIL und dieser Jahresbericht wurden ermöglicht durch die Unterstützung von:



Heidehof
Stiftung

Inhaltsverzeichnis

INTRO — Was war 2020 los im Social Innovation Lab?	1
1/ Vision & Mission — Was uns antreibt und wo wir hinwollen.	2
2/ Angebote & Programme — Was wir tun und wie das alles zusammenpasst.	4
2.1 Coworking	5
2.2 Sozialstarter	6
2.3 D-Care Labs	8
2.4 Beratung, Workshops und Vorträge	9
2.5 Events	10
3/ Impact — Was ist für uns Erfolg?	12
4/ Finanzierung — Die Basis für neue soziale Ideen.	16
5/ Team — Die Menschen im Social Innovation Lab.	17
6/ Ausblick — Was wir vorhaben.	20
7/ Outro — Dankeschön!	21
Glossar — Wortschatz für soziale Innovationen.	24
Impressum	25



Intro

Was war 2020 los im Social Innovation Lab?

Liebe Freunde und Freundinnen,
liebe Förderinnen und Förderer,
liebe Interessierte am Social Innovation Lab,

in den vergangenen Jahren ist mit dem **Social Innovation Lab** im Kreativpark Lokhalle eine besondere Anlaufstelle und ein Ort für soziale Innovationen in der Region Freiburg entstanden, der inzwischen auch überregional Wirkung entfaltet.

Und wir sind froh, dass Du, liebe lesende Person, Dich für die Entwicklung des Social Innovation Labs interessierst. Warum? Ganz einfach: für alle innovativen und wirkungsvollen Lösungen, mit denen wir soziale Herausforderungen bewältigen wollen, stellst Du, stellen wir, stellt unsere Generation jetzt die Weichen!

2020 war ein verrücktes Jahr, das viele Herausforderungen, insbesondere auch gesellschaftlicher Art, mit sich gebracht hat. Für uns als Social Innovation Lab war das vergangene Jahr herausfordernd und spannend zugleich. Gefühlt hatten wir das SIL gerade erst seetüchtig gemacht und schon befanden wir uns mitten auf hoher See. Getreu dem Motto „Ein Team wächst an seinen Herausforderungen.“, blicken wir auf ein turbulentes, aber sehr gelungenes Jahr zurück.

Verändert hat sich bei uns vieles: neue Innovationsprogramme, neue Teammitglieder und eine neue Leitungsebene sind hinzugekommen. In allen Entwicklungen spiegelt sich eines deutlich wider: innovative und unternehmerische Herangehensweisen in der Bewältigung sozialer und gesellschaftlicher Herausforderungen spielen eine immer größere Rolle.

Unsere neu entwickelten Programme *Sozialstarter*, *D-Care Labs* und *Sozionauten* stellen wir euch auf den Seiten 6, 8 und 20 vor, wir haben sie 2020 starten lassen oder auf feste Standbeine gestellt. Außerdem haben wir thematisch und geografisch unseren Radius erweitert, was sich nicht nur in unseren Programmen und Events widerspiegelt. Darüber hinaus konnten wir auch eine Interreg-Förderung der EU an Land ziehen.

Aufgrund der erfreulich dynamischen Entwicklung in den vergangenen Jahren haben wir uns personell vergrößert und strukturell neu aufgestellt. Der Grünhof e.V., als Träger des Social Innovation Labs, segelt seit 2020 unter neuer personeller Leitung weiter.

Diese und weitere Themen, die uns im Jahr 2020 beschäftigt haben, erwarten Dich beim Durchlesen unseres Jahresberichts. Er soll einen Einblick in unsere Arbeit geben und zum Dialog anregen, wie wir gemeinsam innovative Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen entwickeln und umsetzen können.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Dir
das Social Innovation Lab-Team

1/ Vision & Mission

Was uns antreibt
und wo wir hinwollen.

So wie der gesamte Grünhof ist unsere Arbeit im Social Innovation Lab stark wergetrieben und immer daran orientiert, unsere Formate und Angebote in Bezug auf Wirksamkeit, Innovation und gesellschaftliche Wirkung weiterzuentwickeln.

Eine große Hilfe ist uns dabei die stetige Arbeit an und mit unserer Vision und Mission, die uns Orientierung gibt, an der wir aber auch prüfen können, ob wir noch in die richtige Richtung unterwegs sind. In unserer neuerarbeiteten Fassung lautet sie wie folgt:

VISION UND MISSION

Unsere Vision ist eine lebenswerte Gesellschaft für alle, in der soziale Herausforderungen uns dazu motivieren, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Alles was wir tun, tun wir für die gesellschaftliche Wirkung.

Wir bringen soziale Innovationen voran und machen sie sichtbar! Mit Förderprogrammen, einem großen Netzwerk, kostenlosem Coworking und verschiedenen Events unterstützen wir soziale Macher:innen und etablierte Organisationen dabei, innovative Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln und umzusetzen.

Das Social Innovation Lab ist Teil des Grünhofs

Der Grünhof ist ein THINK & DO TANK, ein Inkubator und Heimat für die Startup-, Nachhaltigkeits- und Kreativszene der Region Freiburg. Neben dem Auftrag, Menschen bei der Realisierung ihrer Ideen zu unterstützen, ist der Grünhof eine Plattform für Gründungskultur, Unternehmer:innentum, Gemeinwohlökonomie, Social Entrepreneurship und Kultur, die von vielen verschiedenen lokalen Akteur:innen bespielt wird. Er besteht aus der Grünhof GmbH und dem Grünhof e.V. – Verein für gesellschaftliche Innovation, die gemeinsam die Dachmarke Grünhof bilden.

GESCHICHTE & UMBAU DER ORGANISATION

Das Social Innovation Lab ist ohne den Grünhof nicht denkbar und umgekehrt verwirklicht das Social Innovation Lab mit der Förderung sozialer Innovationen ein wichtiges Anliegen des Grünhofs, nämlich die Gesellschaft von morgen gemeinwohlorientiert und unternehmerisch zugleich mitzugestalten.

Nachdem die Programme *Ökonauten*, *Unternehmenslust* und *Smart Green* uns im Grünhof die Vielfalt der Startups in Freiburg auf den Radar gebracht hatten, wurde schnell klar, dass professionelle Unterstützung auch für soziale Startups und soziale Innovationen wichtig ist. Was zunächst mit einzelnen Projekten, wie der *Root Factory* und den *Sozionauten* begonnen hat, ist mit dem Social Innovation Lab nun zu einem festen Bereich des Grünhof-Kosmos und auch auf der Landkarte der sozialen Innovation in Deutschland geworden.

Mit dem Ausbau des Kreativparks Lokhalle als zweitem Standort des Grünhofs im Jahr 2018 bekamen soziale Innovationen mit dem Social Innovation Lab sogar einen eigenen sozialen Coworking-Space mittendrin in der lokalen Startup- und Kreativszene. Ermöglicht wird dieser Ort durch die Heidehof Stiftung. Mit der Zusage einer dreijährigen Förderung der Mietkosten konnten wir loslegen. (Dass es dabei nicht blieb, sondern daraus vielmehr eine extrem synergetische und inhaltliche Beziehung zur Heidehof-Stiftung und eine gemeinsame Weiterentwicklung der Förderung sozialer Innovation folgte, ahnten wir damals vielleicht auch schon.)

Mit dem Social Innovation Lab wurde gleichzeitig auch der gemeinnützige Bereich des Grünhofs weiter ausgebaut und so dem Gründungsimpuls des Grünhofs, die Gesellschaft proaktiv und gemeinwohlorientiert mitzugestalten, Rechnung getragen. In einer hybriden Organisationsform bespielen die Grünhof GmbH und der Grünhof e.V. als Träger des Social Innovation Labs gemeinsam die Dachmarke Grünhof und schaffen durch die Vereinigung aus unternehmerischem Mindset und Gemeinwohlorientierung einen inspirierenden und fruchtbaren Boden für eine Community, die die Gesellschaft von morgen mutig und innovativ mitgestaltet.

2/ Angebote & Programme

Was wir tun und wie das alles zusammenpasst.

Der Kern unseres Schaffens liegt in der Förderung von Social Entrepreneurship und Social Intrapreneurship. Wir verstehen uns als Intermediär, der das Wissen und die Methoden aus der Startup- und Innovationsszene adaptiert und zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen verfügbar macht. Um innovativen sozialen Ideen aus den Kinderschuhen in die breite Umsetzung zu verhelfen, haben wir in den vergangenen Jahren ein eigenes Ökosystem für soziale Innovationen in Freiburg aufgebaut.

Mit gezielt abgestimmten Anlauf- und Unterstützungsformaten für soziale Projekte, Einzelgründer:innen und etablierte Organisationen aus der Wohlfahrt begleiten wir die Entwicklung

sozialer Innovationen mit Gründungserfahrung, Innovations-Expertise und einem großen vielfältigen Netzwerk. Damit machen wir wirkungsorientiertes Gründen salonfähig und bringen Innovationswissen und -methoden in die etablierte soziale Szene. In unserem Coworking-Space geben wir jungen sozialen Innovateur:innen mit Coworking-Stipendien einen professionellen Ort zum Arbeiten und bieten damit auch Anschluss an die Gründungsszene Freiburgs sowie die große Community des Grünhofs. Mit verschiedenen Eventformaten machen wir soziale Innovationen sicht- und erlebbar und schaffen Gelegenheiten zur Weiterbildung für unsere Stipendiat:innen sowie für die regionale soziale Szene. Im Jahr 2020 konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie verschiedene Events nicht so durchgeführt werden wie geplant. Trotzdem haben wir es geschafft, unser Innovationsprogramm *Sozialstarter* auf eine digitale Durchführung umzustellen, im Herbst die siebte Social Innovation Night mit besonderen Maßnahmen analog durchzuführen und das internationale Projekt *D-Care Labs* zu starten. Wie das im Detail so war und was sonst noch so passiert ist, ist auf den nächsten Seiten zu lesen!

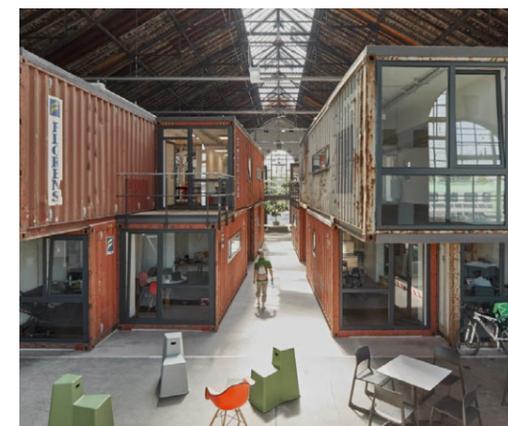
2.1 COWORKING

Das Social Innovation Lab hat einen eigenen Coworking-Space speziell für soziale Innovationen innerhalb des großen Coworking-Spaces Kreativpark Lokhalle in Freiburg. Das SIL bietet 12 Schreibtischplätze (zeitweise aufgrund der Covid-19-Verordnungen auch mal weniger), die im vergangenen Jahr gemeinsam von 58 Menschen aus 30 innovativen sozialen Projekten im Sharing-Modell genutzt wurden. Die Plätze werden im Rahmen eines Stipendiums an innovative soziale Projekte zunächst für 12 Monate vergeben, können bei Bedarf aber verlängert werden. Damit können die Menschen hinter den Projekten in einer Community aus Gleichgesinnten arbeiten und vom Netzwerk, einer professionellen Arbeitsumgebung und der Begleitung durch das SIL-Team profitieren. Zusätzlich zum Coworking-Stipendium erhalten die Projekte eine Community-Mitgliedschaft im Grünhof und damit Zugang zu einem noch größeren Netzwerk aus Gründer:innen, Freelancer:innen und Unternehmen sowie zu kostenlosen Workshops und Beratungen.

Dass uns dabei einzelne Projekte nach einiger Zeit über den Kopf wachsen, ist durchaus Teil des Konzepts und macht uns besonders stolz. So haben wir im Jahr 2020 die ersten wachstumsbedingten Auszüge zu verzeichnen. Den Anfang machte das Team von *Bildung für alle e.V.*, das wir seit dem *Sozionauten*-Programm 2018 begleiten und das unser Coworking-Angebot in den letzten Jahren rege genutzt hat. Das Team dahinter ist in den letzten Jahren schlicht zu erfolgreich und groß für das Social Innovation Lab geworden. So hat sich *Bildung für alle* Ende 2020 entschieden, den Schritt aus dem SIL hinaus zu wagen und eigene Räumlichkeiten in Freiburg zu beziehen. Über unser Alumni-Netzwerk bleiben wir dem Projekt und seinen Menschen weiterhin verbunden.

Die freiwerdenden Plätze im Coworking-Space sind sehr begehrt und schnell wieder besetzt. Über eine jährliche Ausschreibung oder durch Teilnahme am *Sozialstarter*-Programm nehmen wir jedes Jahr neue sozialinnovative Coworker:innen bei uns auf.

Der Coworking-Space für soziale Innovationen und die Begleitung der Stipendiat:innen wird durch eine Förderung der Heidehof-Stiftung ermöglicht. Die Volksbank Freiburg leistet mit ihrer Förderung hierfür ebenfalls einen Beitrag.



2.2 SOZIALSTARTER

Menschen, Projekte und Startups mit einer innovativen Idee im sozialen Bereich lernen im **Sozialstarter-Programm**, wie sie aus ihrer Idee ein Angebot stricken, das die Bedürfnisse der Zielgruppe trifft und wirklich nachhaltig wirksam ist. Denn wir wollen nicht einfach nur gute Ideen groß machen – wir wollen dazu beitragen, dass sie auf unsere Vision einer gerechteren, nachhaltigeren und vor allem lebenswerten Gesellschaft für alle einzahlen!

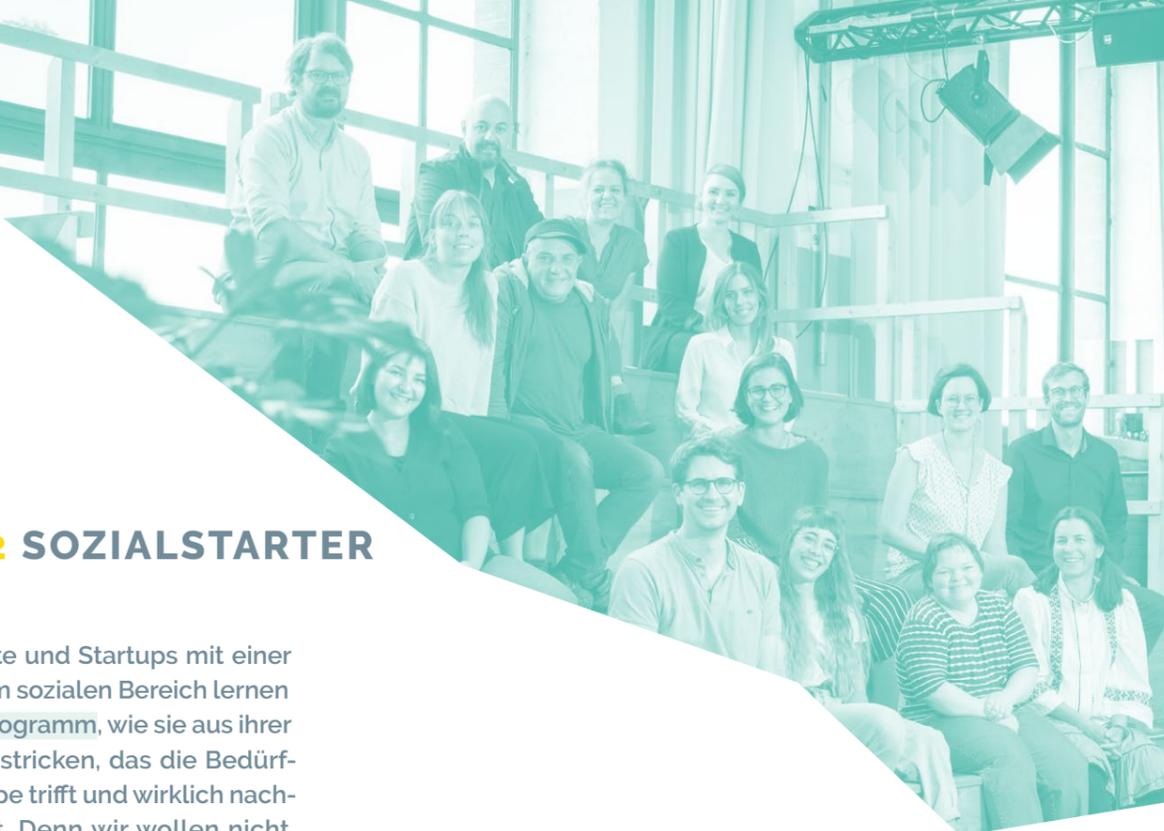
Teilnehmen kann jede:r mit einer sozialinnovativen Idee und dafür muss das Rad gar nicht komplett neu erfunden werden. Oft reicht es aus, Prozesse neu zu denken, Angebote, die vorher getrennt waren, zu verknüpfen oder Ideen aus anderen

Bereichen zu adaptieren. So entstehen Lösungen für soziale Herausforderungen, die den Menschen wirklich helfen und die im Einzelnen oder sogar auf gesellschaftlicher Ebene transformativ sind.

Das **Sozialstarter-Programm** findet einmal jährlich über einen Zeitraum von fünf Monaten und in mehreren ganztägigen Workshops statt. Mit der erfolgreichen Bewerbung und dem Programmbeginn haben die jeweiligen Projekte außerdem für ein Jahr einen Platz in unserem Coworking-Space sicher. Mit dem **Sozialstarter-Programm 2020** wurden nach 23 gesichteten Bewerbungen sieben Startups durch den frühphasigen Gründungsprozess hindurch geleitet. Zwei weiteren Bewerber:innen konnten wir einen Platz im Coworking-Space anbieten.

Beginnend bei der Problemexploration erarbeiten die Teilnehmenden des Programms passende Lösungskonzepte und testen die entwickelten Prototypen mit ihren Zielgruppen. Mithilfe der Theory of Change stellen sie sicher, dass die Lösungsidee auch die erhoffte Wirkung entfaltet, denn *Wirkung* ist die Währung unserer Branche. Umsatz oder Gewinn greifen als Indikatoren für Erfolg zu kurz. Was den Erfolg von sozialen Gründungen ausmacht, ist die Wirkung, also das qualitative und auch quantitative Ausmaß, in dem zur Lösung sozialer Herausforderungen beigetragen wird (mehr dazu ab Seite 12). Weil Arbeitszeit und Materialkosten aber finanziert werden müssen, ist auch fundierter Input zu den Themen Finanzierung, Rechtsformen und Marketing Teil des **Sozialstarter-Programms**.

Das **Sozialstarter-Programm** wird von der Heidehof Stiftung gefördert und mitbegleitet und von der Deutschen Postcode Lotterie co-finanziert.



1/Die Keks-Macher

Die inklusive Backstube bietet Praktika, Arbeit und Qualifizierung für Menschen mit und ohne Behinderung, inklusive Marktstände und Lieferung. So richtig Fahrt aufgenommen hat das Projekt mit der Teilnahme an unserem Creative Lab im Herbst 2019. Seit dem **Sozialstarter-Programm** im Jahr 2020 hat Patricia mit unserer Unterstützung eine gUG gegründet. Mit dem Kinderabenteuerhof (ebenfalls Teilnehmer am **Sozialstarter-Programm**) wurde der gemeinsame „Sozialstand“ auf dem Vauban Markt ins Leben gerufen.



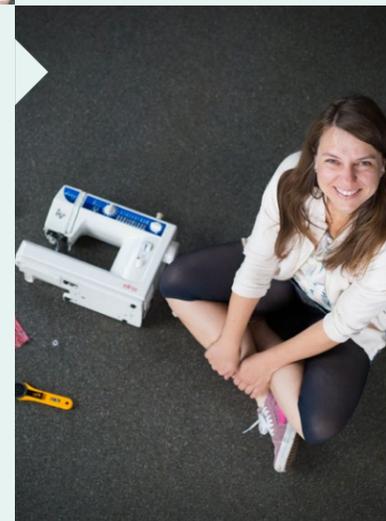
2/ADULTY

ADULTY ist ein Ansatz, der es hochqualifizierten jungen Eltern ermöglicht, die Betreuung ihrer Kinder mit anspruchsvollen professionellen Tätigkeiten zu vereinbaren. Die Fachkräfte in Elternzeit setzen dabei Zukunftsprojekte von mittelständischen Unternehmen um – und das zielorientiert und ohne festes Arbeitszeitmodell. Neben den spannenden Aufträgen bietet ADULTY eine gemeinsame Betreuung und Versorgung der Kinder in privaten oder durch ADULTY bereitgestellten Coworking-and-Cocaring-Spaces. So geht flexibles Arbeiten UND Familie!

Sozialstarter 2020

3/Nähen verbindet!

Nähen verbindet! will über das Nähen und kreative Schaffen Menschen unterschiedlicher Generationen zusammenbringen und so Brücken zwischen unterschiedlichen Lebenswelten schaffen. In Näh-Tandems begegnen sich alte und junge Menschen, um Gesellschaft, Wertschätzung und Spaß am Tun zu erleben. Die Begegnungen können im Rahmen der bestehenden Betreuungssituationen, dem Altenheim und der Grundschule, stattfinden. So wird neben Anerkennung, Zuwendung und Zeitvertrieb vor allem das generationenübergreifende Gemeinschaftsgefühl gestärkt.



4/Responsible AI

Das Projekt trat an mit dem Anspruch, Konzepte für den verantwortungsvollen Umgang mit Künstlicher Intelligenz zu entwickeln. Ein großes Thema, das nicht einfach auf den Boden zu bringen ist: in Gesprächen mit sozialen Einrichtungen hat das Projekt erkannt, dass es für die Einrichtungen aktuell um Digitalisierung geht und AI noch weit weg ist. Deshalb wurde das Konzept angepasst und Trainings für eine gelungene Digitalisierung werden nun angeboten. Künstliche Intelligenz bleibt dennoch zentral: 2021 wird das Projekt gemeinsam mit uns ein Innovationspanel zum Thema Ethischer Umgang mit KI geben.



5/Naturcamp Freiburg

Urlaub und Freizeit in der Natur: inklusiv, ökologisch, ressourcenschonend und sozial. Das Team des Naturcamps möchte die Herausforderung lösen, in Zeiten der Klimakatastrophe CO2-günstig Urlaub zu machen. Nämlich in der Nähe von Freiburg! Gleichzeitig wird ein naturnahes Urlaubsangebot mit vielen Aktivitäten geschaffen, das auch für Menschen mit Behinderung zugänglich ist. Während das Konzept für naturnahe, ökologische und inklusive Ferien soweit steht, fehlt dem Projekt immer noch ein Standort. Jeder Tipp ist willkommen!

6/Return for Good

„Nachhaltig, wertschätzend, ressourcenschonend.“ – das ist das Motto, mit dem die Initiative Return for Good gegen die sinnlose Zerstörung zahlreicher zurückgesetzter Produkte von Onlinehändler:innen angehen will. Die Idee ist eine innovative Online-Plattform, über die Retouren von Waren und Konsumgütern aus dem Onlinehandel im großen Stil verteilt und wiederverwendet werden. Anstatt die Waren zu vernichten, werden sie direkt an Wiederverwender:innen, gemeinnützige Organisationen und an Bedürftige verteilt bzw. gespendet. Damit soll die Verschwendung von Ressourcen eingedämmt und die Umwelt geschützt werden.



7/FUTUR F

Das Team von FUTUR F setzt sich für die dringend auszubauende Gender-Balance unter deutschen Startups ein. Frauen sind in der deutschen Gründungslandschaft aktuell stark unterrepräsentiert. Die prinzipielle Gründungsbereitschaft von Frauen ist jedoch erheblich größer! Um die Diversität in der Gründungsszene zu stärken, setzt FUTUR F direkt bei den Gründungsberatungen und -programmen an. Der Anspruch ist es, endlich strukturelle Hindernisse abzubauen und auf das Problem der zum Teil unbewussten Ungleichbehandlung hinzuweisen, sodass gleiche Zugang- und Förderbedingungen erreicht werden!





2.3 D-CARE LABS *Grünhof e.V. goes international!*

Mit dem Projekt *D-Care Labs* beteiligt sich der Grünhof zum ersten Mal an einem internationalen Großprojekt. Im Verbund mit 26 Partnerorganisationen aus zehn Ländern des Donaumaums (Deutschland, Österreich, Slowenien, Ungarn, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Bulgarien, Rumänien, Republik Moldau) gehen wir die Herausforderung, neue funktionierende Lösungen für die ambulante Pflege zu entwickeln, gemeinsam an und bringen unsere Innovations-Expertise gezielt für dieses drängende Thema ein.

Ziel des Projekts ist es, gemeinsam für jedes teilnehmende Land Innovationsstrukturen und -programme (*D-Care Labs*) aufzubauen, sodass diese auch zukünftig in der Lage sind, Herausforderungen im Bereich Pflege (Kinder, Menschen mit Behinderung, Menschen im Alter) mit eigenem Innovationswissen sowie Innovationsstrukturen und -programmen zu lösen.

Das deutsche Innovationsprogramm, das *D-Care Lab BW*, wird vom Grünhof in Kooperation mit der Diakonie Baden-Württemberg durchgeführt. Es ist deutschlandweit das erste Innovationsprogramm, in dem gemischte Innovations-Teams gemeinsam neuartige Versorgungskonzepte gezielt für die ambulante Pflege entwickeln. Dabei schließen sich jeweils

mindestens zwei Organisationen aus den Bereichen Kommunen, Landkreise, Leistungsträger, Leistungserbringer, Unternehmen mit Produkten oder Dienstleistungen mit Bezug zur pflegerischen Versorgung sowie bürgerschaftlich Engagierte im Bereich Pflege zu einem Innovations-Team zusammen. Durch den neuartigen Ansatz der Durchmischung der Teams finden vielfältigere und oft auch komplementäre Sichtweisen Berücksichtigung bei der Lösungsfindung, was die Chancen auf ein nachhaltig wirksames Konzept deutlich erhöht.

In einem angeleiteten Innovationsprozess werden die Teams in sechs Workshops über einen Zeitraum von 14 Monaten begleitet, von der Problemexploration über die Entwicklung einer Lösungsidee und eines Prototypen bis zur Erarbeitung eines sozialen Geschäftsmodells. Ziel ist es, nachhaltige und vor allem nachweisbar wirksame Lösungen für die ambulante pflegerische Versorgung zu entwickeln. Zwischen den sechs Präsenzworkshops werden die Teams von uns bei der eigenständigen Weiterentwicklung ihrer Lösungen betreut.

Über das Innovationsprogramm hinaus werden im Projekt auch Handlungsempfehlungen für strukturelle Veränderungen im Pflegebereich sowie ein Konzept für die Verstärkung des Innovationsprogramms in den beteiligten Ländern erarbeitet. In Baden-Württemberg arbeiten wir dafür eng mit unserem Projekt-Beirat aus Sozialministerium, Städtetag, Landkreistag, Gemeindetag, Liga der freien Wohlfahrtspflege, Landesseniorenrat und der AOK BW zusammen.

Das Projekt *D-Care Labs* ist grundfinanziert vom Interreg Danube Transnational Programm und co-finanziert durch die Deutsche Postcode Lotterie.

2.4 BERATUNG, WORKSHOPS UND VORTRÄGE

Wir haben Erfahrung darin, wie man ein soziales Startup gründet, innovative Projekte startet und soziale Organisationen zukunftsfähig umbaut. Weil wir glauben, dass geteiltes Wissen alle reicher macht, geben wir dieses nur zu gerne auch außerhalb unserer Community weiter! Externe Entrepreneur:innen können auf unsere Expertise in den Bereichen Impact-Gründung, inhaltliche Entwicklung & (Erst-) Konzeption sowie Organisationsentwicklung zurückgreifen.

Was das konkret bedeutet, zeigt eine Aufstellung unserer Aktivitäten im Jahr 2020:

- Beratung einer lokalen Initiative bei der Erarbeitung eines Erstkonzepts im Bereich der Lebensmittelsouveränität, das Grundlage für einen großen Förderantrag war.
- Workshop mit der Akademie Himmelreich und PHINEO zum Thema „Übergang von Schule zu Beruf für Menschen mit Behinderung“, in dem öffentliche und private Akteur:innen aus der Region Freiburg gemeinsam Ideen erarbeiteten, die in einen Förderantrag gingen.
- Workshop zum Thema Zielgruppe von Social Startups beim SE Camp der Hilfswerft an der Dualen Hochschule in Lörrach.
- Expert:innen-Austausch zum Thema „New Work“ mit der Friedrich-Ebert Stiftung.
- Expert:innen-Input für die Organisation Roots of Impact zum Thema „Innovationsökosysteme“.
- Begleitung eines Teams des studentischen Gründungsprogramms SPARK des Foundersclubs der Uni Freiburg als Mentorin.
- Aber auch ein Podcast für das Event ZzX der ZEIT Online zum Thema „Wie funktioniert soziale Innovation“, den Jella aufgenommen hat.



2.5 EVENTS

Öffentliche Events und Community-Formate sind ein wichtiger Grundpfeiler unserer Arbeit. Sie vermitteln neues Wissen, schaffen Synergien, stärken die Zusammenarbeit und tragen unser Anliegen, soziales Unternehmertum sichtbarer zu machen, nach außen. Trotz erschwelter Bedingungen aufgrund der Corona-Pandemie haben wir es geschafft, unsere bewährten Formate weiterzuführen und es außerdem gewagt, Neues zu planen.

Projekte im Rampenlicht: *Mäuschen*, ein Software Service für die sichere und einfache Verwaltung von Fotos und Videos im Kindergarten, *Cat4School* eine Plattform für eine gut strukturierte digitale Organisation und Kommunikation in der Schule, *LogoLeon*, eine App, mit der Sprachfehlern und Zahnfehlstellungen bei Kindern vorgebeugt werden kann sowie die *SAGES eG*, deren *Helfer:innen*-datenbank die direkte und Bürger:innen-getragene Nachbarschaftshilfe digitalisiert. Den Abend moderiert hat Hendrik Epe, ein langjähriger Freund des Social Innovation Labs, der seine wertvollen Erfahrungen im sozialen Bereich auch auf seinem Blog *Ideequadrat* teilt.

Ein wichtiges Format sind außerdem Workshops, in denen wir neues und inspirierendes Wissen für unsere Community bereitstellen. Im Winter 2020 konnten wir zu diesem Zweck eine neue Partnerschaft gewinnen: mit der Tomorrow Academy aus Wien haben wir einen tollen Workshop zum Thema *Remote Moderation* auf die Beine gestellt. Damit haben wir eine essenzielle Nachfrage getroffen in dieser Zeit, in der sich ein Großteil an Meetings, Konferenzen und Weiterbildungen in den digitalen Raum verlagert hat. Die Teilnehmenden haben in diesem selbst auch digital durchgeführten Workshop gelernt, wie sie Online-Arbeitsformen anregend und produktiv gestalten können, wie eine klare Struktur und Kommunikation gelingen und welche konkreten Tools dabei hilfreich sind.

Außerdem haben wir das Jahr 2020 dafür genutzt, eine neue Veranstaltungsreihe zu konzipieren: unsere *Innovationspanels*. Mit diesen Diskussionsrunden wollen wir aktuelle gesellschaftsrelevante Trends aufgreifen und Raum für den Austausch zu zukunftsrelevanten Themen schaffen. Auf den interaktiven Veranstaltungen bekommt das Publikum Input mit Aha-Effekten zu hören und hat die Möglichkeit, sich selbst in den Diskurs einzubringen. Wir wollen zu Gesprächen animieren, um gemeinsam herauszufinden, wo genau die aktuellen Chancen liegen, um soziale Herausforderungen anzugehen. Dafür arbeiten wir mit Expert:innen aus den SIL-Projekten zusammen.

Im Frühjahr 2021 finden die beiden ersten Innovationspanels statt. Gemeinsam mit dem *Futur F e.V.* nehmen wir unter dem Titel *Work in progress: New Work, Gleichberechtigung und Feministischer Führungsstil* die Arbeitswelt von morgen in den Blick. Für das Innovationspanel *Ethischer Umgang mit KI, Robotik und Co.* teilt das Projekt *Responsible AI* sein Know How mit uns. Beide Projekte haben am *Sozialstarter*-Programm 2020 teilgenommen.

Die Events und Community-Formate werden durch die Förderungen von Heidehof Stiftung und Deutscher Postcode Lotterie gemeinsam ermöglicht.

Bei unserer zweimal jährlich stattfindenden *Social Innovation Night* stellen sich die aktuellen Projekte aus dem Social Innovation Lab vor. Wir laden sie dazu ein, mit einem Pitch ihre kreativen Ideen auf der Bühne im Kreativpark Lokhalle zu präsentieren. Im Herbst 2020 fand bereits die siebte Veranstaltung dieser Reihe statt, wenn auch nur mit zur Hälfte bestuhltem Publikumsraum. Mit unserem Live-Stream konnten wir aber noch vielen weiteren Zuschauer:innen die Teilnahme ermöglichen. Der Fokus des Abends lag auf digitalen Lösungen für soziale Innovationen, worüber die Projekte und das Publikum in einer abschließenden Podiumsdiskussion noch heiß diskutieren konnten. Dieses Mal standen folgende



3/ Impact

Was ist für uns Erfolg?

Sozialunternehmer:innen wollen mit ihren Ideen gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen lösen. Damit lässt sich nicht immer Geld am Markt verdienen, weshalb herkömmliche Maßstäbe (z.B. finanzielle Kennzahlen) nicht ausreichen, um den Erfolg einer gemeinwohlorientierten Organisation oder eines sozialen Projekts zu beschreiben. Stattdessen wird Erfolg im sozialen Bereich in Form von positiver Wirkung (sogenanntem Outcome und Impact) für die jeweilige Zielgruppe sowie die Gesellschaft als Ganzes gemessen.

Um die Wirkungsorientierung zu vermitteln, arbeiten wir im Social Innovation Lab mit der Wirkungstreppe von PHINEO. Mit ihrer grafischen Darstellung lässt sich gut nachvollziehen, auf welchen Ebenen soziale Projekte und Organisationen gesellschaftlichen Einfluss haben.

WIRKUNGSTREPPE:



Darstellung nach PHINEO gAG

Die erste Ebene beschreibt den direkten **OUTPUT** einer Organisation. Darunter sind Dienstleistungen oder Produkte zu verstehen, die sich an eine definierte Zielgruppe richten. Um echten Output zu generieren ist wichtig, dass die Zielgruppe die Angebote auch nutzt.

Die zweite Ebene beschreibt den **OUTCOME**. Das bedeutet, dass die Angebote eine Veränderung im Verhalten und damit auch im Leben der Zielgruppe hervorrufen. Dies geschieht, wenn durch die soziale Organisation neue Fähigkeiten bzw. neues Wissen vermittelt werden. Erst dann hinterlassen die Angebote „echte Spuren“ und es wird von Wirkung gesprochen.

Die letzte Ebene ist das Erreichen von **IMPACT**. Impact heißt, dass sich durch die verbesserte Lebenslage einer Zielgruppe auch die Struktur der gesamten Gesellschaft verändert hat. Auf diese Weise wird eine soziale Herausforderung nachhaltig gelöst. Gleichzeitig wird nicht jede soziale Organisation echten Impact erreichen. Auch wenn Impact das höchste Ziel ist, ist eine Organisation aber auch schon auf der unteren Ebene der Outcomes wirksam.

Die Vision, und damit den gesellschaftlichen **Impact**, die wir als Social Innovation Lab vor Augen haben, ist eine lebenswerte Gesellschaft für alle, in der soziale Herausforderungen uns dazu motivieren, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Dafür die richtigen Voraussetzungen zu schaffen, ist unser Anliegen. Konkret kann das heißen, dass wir als Gesellschaft sozialen und gesellschaftlichen Innovationen irgendwann ähnlich viel öffentliche Aufmerksamkeit, ähnlich viel Risikokapital, ähnlich viele unterstützende Strukturen und ähnlich viele kluge Köpfe zuteil werden lassen wie anderen, vor allem technischen, technologischen und digitalen Innovationen.

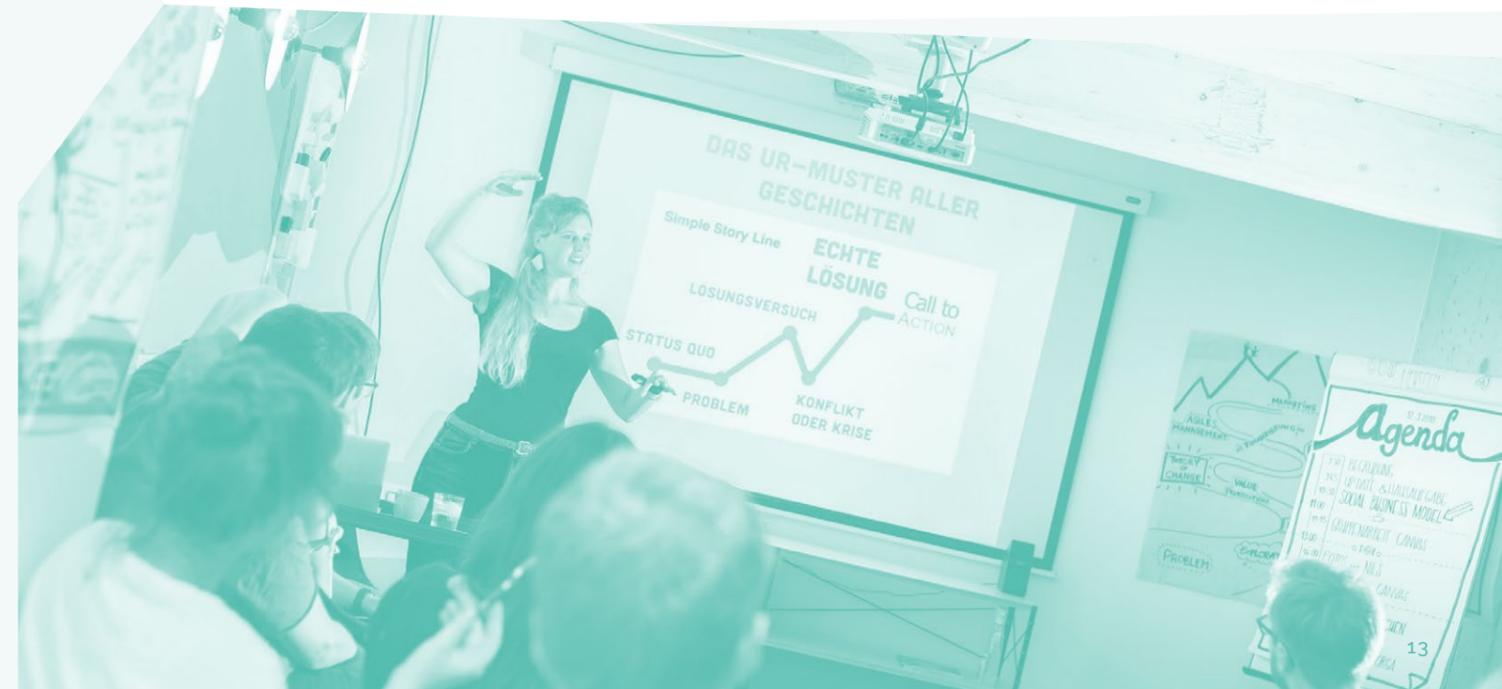
Dieses visionäre Ziel ist sicher noch lange nicht in seinem gesamten Umfang erreicht. Dennoch tut sich was: als Mitglied im SEND e.V. wissen wir, dass sich auch zahlreiche andere Organisationen in Deutschland für mehr soziales Unternehmertum und ein Neudenken von Arbeit einsetzen. Und auch weltweit ist Social Entrepreneurship immer mehr Menschen ein Begriff. Das motiviert uns sehr und lässt uns weiterhin voller Elan für unsere Programme, Events und weiteren Angebote arbeiten.

Aus diesen Angeboten ergibt sich unser **Output**: welche Programme und Events stellen wir auf die Beine? Wie viele Menschen nehmen daran teil?

Erfolgreich sind wir dann, wenn wir mit unseren Angeboten auf eine große Nachfrage stoßen. Und natürlich, wenn die Durchführung mit positivem Feedback der Teilnehmenden belohnt wird.

Wenn unsere Angebote bei unserer Community oder bei einzelnen Menschen Veränderungen hervorrufen – sie zu einem neuen Projekt inspirieren, ihrer Arbeit einen neuen Anstoß geben – haben wir Wirkung erzielt und ein **Outcome** erreicht. Das heißt, auch die positive Entwicklung der Projekte in unserem Netzwerk bedeutet für uns Erfolg, denn jede aktive Initiative ist ein weiterer Schritt in die Richtung unserer Vision einer besseren Gesellschaft. Durch unser Zusammenwirken schaffen wir es Schritt für Schritt, Lücken im Sozialsystem zu schließen und bestehende soziale Herausforderungen zu überwinden.

Nach den zweieinhalb Jahren, die das Social Innovation Lab nun schon besteht, trauen wir uns zu sagen: wir sind erfolgreich. Unser Output, unsere Angebote von Coworking über SIL-Stammtische und öffentliche Events bis hin zum Bildungsprogramm *Sozialstarter* werden sehr gut angenommen und die Nachfrage steigt weiter. Zudem haben wir vielfältige Akteur:innen in der Region kennengelernt und zusammengebracht, aber auch eine breitere Öffentlichkeit für soziale Innovationen begeistert.



DATEN UND FAKTEN IN BILDERN



WACHSTUMRATEN 2020

	Ende 2019	Ende 2020
Stellenanteile	1,9	3,2
Projekte im Coworking	25	32
Menschen im Coworking	53	62

SOZIALSTARTER PROGRAMM

	2020	2021
Bewerbungen, jeweils im Vorjahr (Anzahl Projekte)	24	38 50% weibliche Teams 18% männliche Teams 32% gemischte Teams
Plätze im Programm (Anzahl Projekte)	7	11 55% weibliche Teams 9% männliche Teams 36% gemischte Teams
Teilnehmer:innen (Anzahl Personen)	13	21

WEITERE ZAHLEN 2019

(indirekter Output)

Im Sommer 2020 haben 16 der SIL-Alumni unsere Umfrage zur Entwicklung ihrer Projekte ausgefüllt. Die erfragten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2019 und geben den Outcome der Arbeit des SIL wieder. Einige der Ergebnisse sind hier dargestellt:



25
Auszeichnungen, Awards und Preise. Insgesamt gab's dafür 191.000€ Preisgeld.



973 262 €
Kumulierter Jahresumsatz 2019



7 500
Menschen erreicht.



+120%
Steigerung der Anzahl von den Mitarbeitenden im Schnitt

	Zu Beginn des jeweiligen Projekts	Ende 2019
ANZAHL PERSONEN		
Sozialversicherungspflichtige Angestellte	8	39
Honorarkräfte	11	26
Ehrenamtliche	147	301

Außerdem konnten wir mit der Umfrage O-Töne aus der SIL-Community sammeln: in einer Umfrage unter unseren Projekten im Sommer 2020 konnten wir verschiedene O-Töne zu unserer Arbeit und der Erfahrung der Menschen hinter Projekten im SIL sammeln. Dieses Feedback ermöglicht uns einen Eindruck des Outcomes unseres Tuns.



Zeugen der Flucht
„Wir haben einen Arbeitsplatz! Das ist für uns Gold wert. Außerdem können Teamsitzungen in den Räumen stattfinden. So konnten auch Meetings mit potenziellen Auftraggebern oder Förderern professionell ablaufen. Das wiederum hat uns verschiedene Kooperationen und auch Spenden eingebracht. Auch die Kontakte im SIL sind hilfreich, da wir nun viele Akteure in ähnlichen Bereichen kennen und alle mit ähnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben.“



Sophie, Drop In Ride Out
„Drop In Ride Out hat vor allem von den Sozionaute-Modulen profitiert. Eure Unterstützung hat mir das nötige Know How und auch den Mut gegeben, einfach anzufangen und Dinge professionell umzusetzen. Jetzt profitiere ich von dem Raum im Social Innovation Lab und dadurch, dass ich dort meine offizielle Adresse melden kann. Und Büroarbeit ist im Lab 1000 Mal schöner als alleine in meiner Wohnung.“



Bildung für alle e.V.
„Der Austausch mit weiteren Projekten ist durch das gemeinsame Arbeiten möglich und wirkungsvoll. Gemeinsame Projekte, Feste und Ideenwerkstätten konnten eingerichtet werden. Das Netzwerk ist ein wirkmächtiger Katalysator für die eigene Arbeit gewesen.“

4/ Finanzierung

Die Basis für neue soziale Ideen.

Bei all unseren Programmen, Projekten und Aktivitäten steht die gute Wirkung für die Gesellschaft im Vordergrund. Bevor jedoch die beabsichtigte Wirkung in der Gesellschaft entsteht, braucht es zahlreiche vorgelagerte Schritte, wie z.B. eine Konzeptentwicklung und -durchführung, in die materielle und immaterielle Ressourcen sowie Arbeitszeit einfließen. Diese Schritte lassen sich nur gemeinsam mit mutigen, visionären und verlässlichen Partner:innen gehen, mit denen man eine gemeinsame Vision teilt.

Denn die Entwicklung sozialer Innovationen orientiert sich nicht vorrangig an der Frage „Was habe ich davon?“. Sie folgt nicht der Logik des Shareholder Values, bei dem eine Rendite an den Einzelnen zurückfließt. Soziale Innovationen entstehen ausgehend von den Herausforderungen der Gesellschaft. Unsere Partner:innen stellen daher einen ganz wichtigen

Baustein unserer Arbeit dar. Nur gemeinsam mit ihnen im Verbund schaffen wir es, zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen.

Heidehof
Stiftung



Volksbank
Freiburg eG



Mit unserem Coworking-Space bieten wir sozialen Startups seit 2018 im Kreativpark Lokhalle in Freiburg einen physischen Ort zum Arbeiten. Als Marke ist das Social Innovation Lab aber auch das Zuhause verschiedener sozialer Innovationsprogramme, wie *Sozialstarter*, *Sozionauten* und *D-Care Lab*. Ohne die enge und vertrauensvolle Förderung der Heidehof Stiftung wäre dieser Ort und unsere Arbeit für soziale Innovationen nicht möglich. Mit der Deutschen Postcode Lotterie haben wir schon bald nach der Gründung des SIL eine weitere Förderpartnerschaft geschlossen, die sowohl den Aufbau des SIL als auch den Ausbau unserer verschiedenen Angebote kontinuierlich mitfördert.

Mit der Volksbank Freiburg haben wir eine regionale Förderpartnerin gewonnen, die mit uns soziale Innovationen vor Ort voranbringt. Außerdem haben wir mit den Interreg-geförderten *D-Care Labs* seit Juli 2020 auch ein EU-Projekt im Repertoire.

FINANZEN 2020*

Förderungen und Einnahmen		Ausgaben	
Heidehof Stiftung	115 640 €**	Personal	129 188 €**
Deutsche Postcode Lotterie	86 561 €	Räume	35 420 €
Volksbank Freiburg	6 000 €	Admin	6 642 €
Vorträge, Beratung	3 469 €	Referent:innen	3 006 €
Coworking	2 900 €	Preisgelder	6 000 €
Teilnehmerbeiträge	1 525 €	sonstige Programmkosten	9 161 €
		Übertrag 2021	26 678 €
Summe Einnahmen	216 095 €	Summe Ausgaben	216 095 €

* vorläufige Zahlen

** Beinhaltet auch die SIL-Container Miete, die nicht über Grünhof e.V. läuft

5/ Team

Die Menschen im Social Innovation Lab.

Das Team des Social Innovation Labs vereint die Freude am Mitdenken und die Begeisterung für das Entwickeln und Umsetzen wirkungsvoller Ideen. Gemeinsam möchten wir soziale Innovation voranbringen. Dafür unterstützen wir soziale Startups und etablierte soziale Organisationen bei der Konzeption und Umsetzung ihrer innovativen Projekte. 2020 haben wir gelernt, unsere Konzepte flexibel umzusetzen und trotz erschwelter Bedingungen an unseren Werten – echte Wirkung, Nahbarkeit, Unterstützung für alle – festzuhalten.

2020 brachte uns aber nicht nur eine neue Infektionskrankheit, sondern auch die Erweiterung unseres Teams. So verstärkt Katharina, die im März 2020 ihr Praktikum im Social Innovation Lab begann, unser Team seit Sommer als festes Mitglied und übernimmt die Organisation und Umsetzung unserer öffentlichen Events und Workshops. Und auch Vivien, die wir bereits 2018 als Praktikantin kennenlernten, kam 2020 zurück und leitet seither mit Florian das *D-Care Lab*. Corinna rückt mit ihren Marketingskills nach wie vor das Social Innovation Lab ins beste Licht und hat ihre Stelle weiter aufgestockt, um zukünftig als Hauptverantwortliche das *Sozialstarter*-Programm voranzutreiben.

In unserer wachsenden Organisation brauchen wir jedoch nicht nur zusätzliche fähige Menschen, die uns verstärken, sondern auch die Strukturen müssen mitwachsen. In diesem Prozess werden wir immer von der Frage geleitet: wie können Menschen, Strukturen, Prozesse und Werte so mitwachsen, dass die ursprüngliche Identität, Dynamik und Menschlichkeit erhalten bleiben?

Unsere Antwort darauf lautete im vergangenen Jahr: Wachstum durch Zellteilung. Konkret heißt das, dass Jella und Florian fortan als hauptamtliche Vorstände die Leitung des Grünhof e.V. übernehmen. Seit der Gründung 2015 wurde der Grünhof e.V. ehrenamtlich von GmbH-Geschäftsführer Jonathan Niessen als Vorstand durch die Aufbauphase geführt. Die Gesellschafter der Grünhof GmbH, die den Grünhof e.V. aufgebaut haben, sind zukünftig „nur noch“ mit einem Sitz im Aufsichtsrat des Grünhof e.V. vertreten. Das Ziel dieser Neu-Organisation: Der Verein, der das Social Innovation Lab betreibt, das *Sozionauten*-Programm durchführt und im internationalen Projekt *D-Care Labs* Innovation in die Pflege bringt, ist nun auch personell eine unabhängige Entität im Grünhof-Kosmos. Martina Knittel, Geschäftsführerin der Grünhof GmbH beschreibt diesen Meilenstein in der Entwicklung des Grünhof wie folgt: „Das ist auf der einen Seite ein Loslassen und auf der anderen Seite verbinden wir uns langfristig mit zwei Menschen, die den Grünhof als Werte- und Markenkosmos mit uns gemeinsam gestalten und vorantreiben.“





Jella Riesterer

Jella war schon dabei als der Grünhof noch in den Kinderschuhen steckte und hat den Standort Belfortstraße und seit 2018 das Social Innovation Lab im Kreativpark Lokhalle mit aufgebaut. Neben der Leitung des Social Innovation Labs übernahm sie 2020 auch die Rolle der Co-Vorständin des Grünhof e.V. und teilt sich mit Florian die formale Verantwortung. Das nimmt Jella seitdem zum Anlass, eine Kultur und Strukturen zu schaffen, mit denen alle im Team echte inhaltliche und organisatorische Verantwortung für ihre Bereiche übernehmen können. Inhaltlich leitet sie das *Sozionauten*-Programm und begleitet Corinna beim *Sozialstarter*-Programm sowie Katharina bei der Konzeption der Events. Jellas unternehmerische Herangehensweise bei sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen ist das proaktive, risikobereite „Einfach Mal Machen“.

Ihr Wunsch für 2021: ein gut aufgestelltes Team, das auf guter Basis wuselig und erfüllt an die Arbeit gehen kann!

Katharina Schnäckel

Der Wunsch, nach ihrem Theorie-lastigen Soziologiestudium praktische Erfahrungen zu sammeln, führte Katharina ins Social Innovation Lab, wo sie seit Anfang 2020 im *Sozialstarter*-Programm schon kräftig Praxisluft schnuppern konnte. Auch nach Abschluss ihres Praktikums blieb sie ein Teil des Teams und hat unsere verschiedenen Eventformate und Workshops geplant und auf die Beine gestellt. Insbesondere die Konzeption der neuen Innovationspanels, die Auswahl inspirierender Inhalte und Speaker:innen und somit das Schaffen eines produktiven Diskussionsraums haben sie begeistert. Für Katharina waren die Erfahrungen im SIL der Türöffner in die Welt des Social Entrepreneurships. Auf der Suche nach echter Wirkung wird sie diesen Zug, auf den sie direkt nach ihrem Studium aufgesprungen so bald nicht verlassen! Katharinas Wunsch für 2021: eine erfolgreiche Eventreihe, neue Denkanstöße und ihre Erfahrungen und Expertise auszubauen!

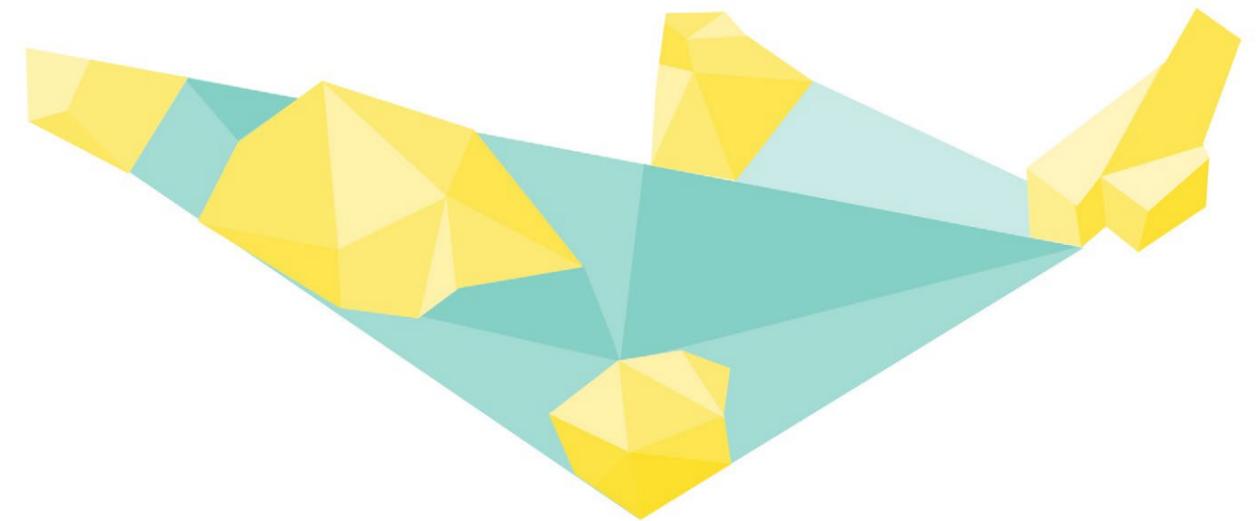


Vivien Riener

Vivien landete erstmals 2018 für ein Praktikum im Social Innovation Lab. Eigentlich aus dem Naturschutz kommend, wurde ihr hier schnell klar, dass positive Veränderung in der Welt über die Gesellschaft, die sie ja bevölkert, passieren muss. Deswegen ist sie nach ihrer Masterarbeit in der Sozialgeographie und einem Schlenker in die Projektarbeit eines inklusiven Vereins mit vielen Erfahrungen mehr im Gepäck ins Social Innovation Lab zurückgekehrt. Gemeinsam mit Florian leitet sie das Projekt *D-Care-Labs*, wo sie mit Herz und Hirn dafür sorgt, dass neue innovative Konzepte für die ambulante Pflege entstehen.

Vivien ist überzeugt, dass sich bestehende Systeme verändern müssen, damit wir alle gleichberechtigt und frei leben können. Im Social Innovation Lab hat sie eine ideale Homebase gefunden, von der aus sie ihre Energie und Zeit wirkungsvoll einsetzen kann, um gesellschaftliche Veränderung voran zu bringen.

Viviens Wunsch für 2021: mit spannenden Modellprojekten ambulante Pflege innovieren!



Corinna Kämpfe

Dürfen wir vorstellen: die Feelgood-Managerin des Social Innovation Labs. 2020 hat Corinna, die neben ihrer Arbeit im SIL auch noch das Community Management der Grünhof GmbH gewuppt hat, die Doppelrolle abgegeben und widmet ihre Arbeitszeit ausschließlich dem Social Innovation Lab. Vor allem im *Sozialstarter*-Programm bereichert sie mit ihren Fähigkeiten die innovativen und kreativen Lösungsansätze von sozialen Startups, um unsere Gesellschaft enkeltauglich und zukunftsfähig zu gestalten. Neben ihren Verantwortlichkeiten als Programm-Managerin des *Sozialstarters* kümmert sich Corinna auch um das Coworking sowie die Marketing-Strategie des Social Innovation Labs. Mit ihrer Begeisterungsfähigkeit gehört sie zur Fraktion „kreatives Chaos“, deren Energie sie gut und gerne in produktive Bahnen lenkt. Corinnas Wunsch für 2021: spannende, innovative Gründungsvorhaben im *Sozialstarter*-Programm und eine professionelle Linie für das Marketing!



Florian Boukal

Florians Erkenntnis aus dem Wirtschaftsstudium, dass die Wirtschaft ein riesiger Hebel für Veränderung in allen Lebensbereichen ist, viele gesellschaftliche Herausforderungen sich jedoch nicht in bestehenden Modellen lösen lassen, sondern in neuen wirkungsorientierten Modellen und Organisationen umgesetzt werden müssen, ließ er Taten folgen. So profitieren von Florians vielfältigen Gründungserfahrung im Not-for-Profit-Bereich heute nicht nur die sozialen Startups, sondern auch das Social Innovation Lab selbst. 2020 übernahm Florian gemeinsam mit Jella den Vorstand des Grünhof e.V. und spinnt seither mit dem Team gemeinsam neue Ideen für die Zukunft. Außerdem bringt er zusammen mit Vivien das Projekt *D-Care Labs* voran. Für gute Ideen und Konzepte, die unsere Gesellschaft gerechter, friedlicher, inklusiver, sozialer und ökologischer machen, ist er jederzeit zu haben. Florians Wunsch für 2021: ein geschmeidiger und gelungener Kick-off des *D-Care Lab BW* mit vielen spannenden und innovativen Ideen!

6 / Ausblick

Was wir vorhaben.

Soziale Innovationen entfalten sich am besten, wenn sich verschiedene Köpfe mit verschiedenem Know How und sektorenübergreifend zusammentun. Deshalb poppen wir thematische Blasen gerne und nehmen auch Dich, liebe:r Leser:in, mit in auf unsere Reise. Dafür stellen wir Dir die Frage: wenn Du eine gesellschaftliche Herausforderung wählen könntest, die in Deinem Leben noch gelöst werden soll – welche würdest Du wählen?

Welche Herausforderungen beschäftigen Dich oder betreffen Dich persönlich – oder jemanden aus Deinem Umfeld? Sind es kleinere Hürden, die Deinen Alltag erschweren oder große Brocken, die die ganze Gesellschaft hemmen?

Mit dem Grünhof und dem Social Innovation Lab wollen wir auch in den nächsten Jahren zu einer Gesellschaft beitragen, in der es Experimentierräume für gesellschaftliche Herausforderungen gibt und in der uns gesellschaftliche Herausforderungen nicht frustrieren, sondern dazu motivieren, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Wir sind neugierig, welche kreativen Ideen die Social Innovation Lab-Community zukünftig entwickelt und zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen umsetzen wird.

Lass Dich dabei – wie wir auch – von einer Mischung aus positivem Glauben an die Zukunft und Pragmatismus motivieren. Wir denken uns: ja, es gibt so viele Herausforderungen. Und wir sind nun mal die Menschen und Generationen, die in dieser Zeit leben. Und deshalb sind wir es auch, die zukunftsweisende und richtig attraktive Lösungen dafür entwickeln können und neue Wege beschreiten dürfen. Los geht's!

Im Jahr 2021 fangen wir dafür mal an mit dem Thema verbandsübergreifendes Intrapreneurship an. Let us introduce to you: das neu aufgelegte *Sozionauten*-Programm.

Sozionauten

Die *Sozionauten* sind ein frühphasiges Innovationsprogramm mit Pioniercharakter, das erstmalig in Deutschland soziale Herausforderungen über Verbandsgrenzen hinweg bearbeitet. In einem geführten Innovationsprozess von der Idee bis zur Umsetzung begleitet das Social Innovation Lab Projektideen aus den Mitgliedsorganisationen der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg und vernetzt sie gezielt mit aufstrebenden sozialen Projekten aus dem Social Innovation Lab, um ein gegenseitiges Lernen zu befördern. Nach zwei erfolgreichen Pilotdurchgängen mit der Diakonie Baden wurde Anfang 2021 eine Kooperation mit allen großen Verbänden der LIGA BW geschlossen. Die Finanzierung des Programms erfolgt über Teilnahmebeiträge.

FWTM & SPARK

Der Foundersclub der Uni Freiburg organisiert seit 2020 das SPARK-Programm, das studierende Gründer:innen bei der Realisierung ihrer Ideen unterstützt. Wir unterstützen das Programm mit unserer Expertise als Mentor:in und bringen das Thema soziale Wirkung mit dem Workshop „Social Impact Measurement“ ins Programm ein.

Dieses Engagement wird dank der Förderung durch die FWTM möglich. Wir freuen uns über diese neue Partnerschaft, mit der wir gemeinsam Freiburg zu einem starken Standort und Kristallisationspunkt für Social Entrepreneurship machen wollen.

7 / Outro

Dankeschön!

Wir sagen Danke! Danke an alle, die das Social Innovation Lab aktiv oder aus der Ferne bei seinem Großwerden begleiten. Danke an alle, die sich für unsere Arbeit interessieren, Teil davon sind oder sie weiterverbreiten. Daraus entsteht unser Rückgrat, die Motivation, uns für unsere Herzensangelegenheit soziale Innovationen einzusetzen und ihre Möglichkeiten aufzuzeigen und umzusetzen. Unsere Angebote wären wirkungslos, gäbe es nicht unsere SIL-Community, bestehend aus sozialen Macher:innen und Coworkenden, die ihre kreativen Ansätze verwirklichen und so zu ihrer Vision, zu unserer Vision einer lebenswerten Gesellschaft für alle beitragen. Danke an euch für euer Vertrauen, eure Innovationslust und euren Macher:innen-Geist!

Gesellschaftliche Herausforderungen sind groß und komplex. Man geht sie am besten nicht alleine an, es gilt die Devise „Gemeinsam sind wir stark“, denn so lernen wir voneinander, können uns unterstützen und Erfahrungen weitergeben. Danke also an alle Akteur:innen aus unserem großen Netzwerk an kreativen, sozialen und gründungserfahrenen Köpfen! Danke an die Community vom Grünhof, an die Diakonie Baden-Württemberg, an den SEND e.V., an den S-Hub Mannheim, das Social Impact Lab Stuttgart und den Impact Hub Basel. Ein großes Dankeschön gilt auch den Aufsichtsratsmitgliedern des Grünhof e.V., Rainer Windisch, Martina Knittel und Ulrich Martin Drescher, die unsere Entwicklung mit wertvollen Impulsen, einem wachen Blick für die richtige Richtung und viel Wohlwollen begleiten.

Außerdem wäre unsere Arbeit nicht möglich ohne die finanzielle Förderung und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Heidehof-Stiftung, die wertvolle und unkomplizierte Förderung der Deutschen Postcode Lotterie, die fruchtbare Zusammenarbeit mit der FWTM und die finanzielle Unterstützung durch die Volksbank Freiburg. Durch euren Glauben an die nachhaltige Wirkung unserer Arbeit und die tolle Zusammenarbeit konnten wir zu dem heranwachsen, was wir heute sind!

Und zuletzt gilt unser ausdrücklicher Dank auch all unseren Multiplikator:innen, allen, die unsere Events besuchen, unsere Inhalte digital teilen oder Infos über das Social Innovation Lab verbreiten. Gemeinsam und mit Zusammenhalt können wir unsere Gesellschaft von morgen gestalten!





Heidehof
Stiftung



Volksbank
Freiburg eG



Interreg
Danube Transnational Programme
D-CARE LABS





Glossar

Wortschatz für soziale Innovationen.

Was ist ein Innovation Lab?

Ein Lab ist ein sowohl physischer als auch ideeller Ort der Vernetzung und Förderung von Menschen, die sich intensiv für ein gemeinsames Thema einsetzen. Einerseits bieten Innovations Labs Co-Working-Räume sowie Infrastruktur für Workshops, Networking, Coaching oder andere Events an. Andererseits werden in Innovation Labs auch Programme zur Gründung, Vernetzung oder Qualifikation (d.h. Accelerator- und Innovationsprogramme) entwickelt und durchgeführt. Im Social Innovation Lab ist das die Arbeit an sozialen Innovationen, also das Schaffen von Angeboten, die einen positiven und nachhaltigen Wandel für eine Zielgruppe bzw. die ganze Gesellschaft haben.

Was ist Social Entrepreneurship?

(Und warum sprechen wir nicht einfach von Sozialunternehmer:innen?) Mit unserer Definition von „Social Entrepreneurship“ halten wir uns an die Terminologie des SEND e.V.. Die englische Sprache wird hier genutzt, da das Wort „social“ nicht nur dem deutschen „sozial“ entspricht, sondern vor allem „gesellschaftlich“ bedeutet. Damit wird der Handlungsrahmen der gemeinten Projekte und Organisationen größer: sie setzen sich nicht allein für soziale Herausforderungen ein, sondern nehmen auch ökologische, kulturelle, psychologische usw. in Angriff. Social Entrepreneurship bezeichnet also das Lösen gesellschaftlicher Herausforderungen auf unternehmerische Weise. Die gegründeten Projekte können als Social Startups bezeichnet werden, die gewachsene Organisation wird dann Social Enterprise genannt.

Was ist Social Intrapreneurship?

Mit Social Intrapreneurship wird das Umsetzen innovativer Lösungen für soziale Herausforderungen innerhalb etablierter sozialer Organisationen bezeichnet. Im Gegensatz zu Social Entrepreneurship wird dabei kein neues Startup gegründet – im Zentrum steht stattdessen das Annehmen neuer Perspektiven und Anwenden bisher ungenutzter kreativer Formate, hilfreicher Modelle und agiler Methoden. Social Intrapreneurship hilft den Organisationen dabei, trotz ihrer Größe ihre Innovationskraft und Dynamik beizubehalten. Durch die große Reichweite haben soziale Innovationen in Wohlfahrtsorganisationen, Verbänden und Einrichtungen einen großen Hebel. Durch das Annehmen neuer Perspektiven und das Anwenden bisher ungenutzter kreativer Formate, Modelle und agiler Methoden können sich die die Organisationen weiterentwickeln sowie zukunftsorientiert und flexibel aufstellen.

Was ist ein Innovationsprogramm?

Als Innovationsprogramm bezeichnen wir einen geführten mehrmonatigen Innovationsprozess, in dem die Teilnehmenden in mehreren Modulen (i.d.R. Ein-Tages-Seminaren) darin angeleitet werden ihre sozial-innovative Idee zu einem funktionierenden und wirkungsvollen sozialen Geschäftsmodell zu entwickeln. Ausgehend von der Problemexploration, über die Definition der Zielgruppe, das Generieren von Lösungsideen und das Entwickeln und Testen eines Prototypen, erstellen die Teilnehmenden eine Wirkungslogik und eine Finanzierungs- sowie Marketingstrategie und lernen ihr sozial-innovatives Angebot vor Publikum zu pitchten.

Bleib auf dem Laufendem!

Neuigkeiten, wichtige Informationen und spannende Events des Social Innovation Labs teilen wir in unserem [Newsletter](#). Mit dem QR-Code kannst du ihn abonnieren ->



Impressum

Herausgegeben von:

Grünhof e.V. — Verein für gesellschaftliche Innovation
Belfortstraße 52
79 098 Freiburg
Website: gruenhof.org

Vertreten durch:

Florian Boukal und Jella Riesterer

Kontakt:

Social Innovation Lab
Paul-Ehrlich-Straße 7
79106 Freiburg
Tel: 0761 – 76993430
Website: social-innovation-lab.org
E-Mail: socialinnovationlab@gruenhof.org

Redaktion:

Katharina Schnäckel, Florian Boukal

Design, Layout und Illustrationen:

Vincent Beck, atelier-masala.com

Bildnachweis:

Nils Theurer | texttour, texttour-freiburg.de
Christoph Duepper, christophduepper.com